

18 neue Mitglieder der Landschaftsversammlung verpflichtet

Herbstversammlung war von Einigkeit geprägt – Mehrere Ehrungen



Bild oben: Rico Mecklenburg zeichnete Gerhard Bürjes (Detern, links) für 40-jährige und Bernd Hinrichs aus Ihlow (Mitte) für 25-jährige Mitgliedschaft in der Landschaftsversammlung aus. Rechts: Die Landschaftsversammlung demonstrierte Geschlossenheit: Alle Entscheidungen wurden einstimmig oder mit großer Mehrheit getroffen. Fotos: Former



AURICH - Die Konstituierung der 16. Wahlperiode (2017 bis 2022) stand am Sonnabend, 2. Dezember, im Mittelpunkt der Landschaftsversammlung. Auf der Tagesordnung stand die Verpflichtung von 18 neu gewählten Mitgliedern, von denen Landschaftspräsident Rico Mecklenburg die meisten per Handschlag im Ständesaal begrüßte und ihnen die silberne Landschaftsnadel verlieh. Neu gehören der Landschaftsversammlung an:

Hinrich Albrecht, Aurich; Wilhelm Bloem, Leer; Nata-scha Bluhm, Leer; Hinderikus Boer, Emden; Hilta Depser-Moritz, Aurich; Hans-Dieter Haase, Emden; Antje Harms, Aurich; Elke Hildebrandt, Wittmund; Albert Janssen, Aurich; Ute Klopsch, Aurich; Martin Mammen, Wittmund; Roswita Mandel, Wittmund; Oltmann-Henning Oltmanns, Leer; Gunnar Ott, Aurich; Theodor Reemts, Leer; Johann Saathoff, Aurich; Hilko Trei, Aurich; Reinhard Warmulla, Aurich.



Wiedergewählt:
Landschaftsrat
Helmut Markus.

Gleichzeitig dankte und verabschiedete Mecklenburg folgende Mitglieder: Hilda Christian, Hans Freese, Johann Haddinga, Hilde Krull, Wolfgang Ontijd, Anneliese Saathoff, Erwin Wenzel, Elsche Wilts (alle Aurich), Heidrun Burfeind, Detlef Spindler (beide Emden), Frauke Maschmeyer-Pühl, Johann Sandersfeld, Mechthild Tammerna (alle Leer), Traute Räu-

ber, Dietrich Taaken und Wolfram Ueberschär (alle Wittmund).

Außerdem wurden Gerhard Bürjes (Detern) für 40-jährige und Bernd Hinrichs (Ihlow) für 25-jährige Mitgliedschaft in der Landschaftsversammlung geehrt.

15 Jahre war Berend Baumann (Aurich) ehrenamtlicher Geschäftsführer der Ostfriesland-Stiftung und der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH sowie gleichzeitig wertvoller Ratgeber im Haushaltsausschuss. Auch seine Verdienste wurden gewürdigt. Sein Nachfolger wird Joachim Queck.

Mit einem Buchpräsent verabschiedete Rico Mecklenburg Jörg Furch. Bereits im November hatte Furch im Rahmen einer Mitgliederversammlung nicht wieder für das Amt des 1. Vorsitzenden des Museumsverbands Ostfriesland kandidiert. 26 Jahre lang prägte er dessen Geschicke. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Matthias Stenger, Leiter des Ostfriesischen Teemuseums in Norden, gewählt. Als Anerkennung für die 100. Herausgabe des plattdeutschen Magazins „Diesel“ überreichte der Landschaftspräsident den „Machern“ und Autoren Hans-Hermann Briese (Norden) und Carl-Heinz Dirks (Emden) ein Buchpräsent.

Lobende Worte fand Mecklenburg für Heinrich Schumacher. Durch seine Hinweise und Mitwirkung konnte kürzlich ein gefährlicher Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg in Emden-Larrelt gefunden und erfolgreich entschärft werden. **Fortsetzung nächste Seite**

Landschaftspräsident zieht fürs ausklingende Jahr positive Bilanz

Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger gibt für 2018 Haushaltsvolumen von 5,21 Mio. Euro bekannt

► **Abschied:** Landschaftspräsident Rico Mecklenburg dankte den erschienenen, inzwischen aus der Landschaftsversammlung ausgeschiedenen Mitgliedern für ihr jahrelanges Engagement.

Foto: Former



In seinem Bericht erwähnte Rico Mecklenburg rückblickend den Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 8. Juni. Steinmeier hatte im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft ca. 100 ehrenamtlich Tätige aus ganz Ostfriesland zu einem Meinungsaustausch eingeladen. Alle hätten anschließend von einem bedeutenden Besuch gesprochen.

Eine gelungene Veranstaltung sei auch der Oll' Mai gewesen, bei dem in Osteel an den 400. Todestag von David Fabricius erinnert wurde. Ein ähnlicher Erfolg zeichne sich für den 12. Dezember in Emden ab, wo in der Johannes a Lasco Bibliothek gemeinsam mit den Deich- und Sielachten eine Veranstaltung zur Weihnachtsflut 1717 ausgerichtet werde (siehe auch an anderer Stelle dieser Ausgabe). Der nächste Oll' Mai wird am 5. Mai 2018 in Leer unter dem Titel „Frauenleben in Ostfriesland“ stattfinden.

Die Unterzeichnung des Kaufvertrages für zwei Flügel der ehemaligen Kleiderkammer der Blücherkaserne in Aurich stehe unmittelbar bevor, erläuterte Mecklenburg die Planungen für das „Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut“. Im kommenden Jahr könnten vielleicht schon erste Arbeiten zur Ertüchtigung des Gebäudes aufgenommen werden.

Vorankommen seien auch die Planungen zur Sanierung des Parks bzw. Gartens des ehe-

maligen Hofes Tammen in Bunderhee. Entsprechende Anträge auf Zuschüsse seien gestellt.

Neben verschiedenen Projekten der Archäologen ging Mecklenburg auch auf den Lehrkräftemangel in Ostfriesland ein. Das Regionale Pädagogische Zentrum der Ostfriesischen Landschaft hole Schulträger, Schulleiter und Politiker an einen Runden Tisch, um gemeinsam gegen den Lehrkräftemangel aktiv zu werden.

Schließlich teilte Mecklenburg mit, dass sich die Ostfriesische Landschaft vom 11. bis 17. Juni 2018 in der Kulturhauptstadt Europas im niederländischen Leeuwarden an einem Sprachenprojekt beteiligen wird.

Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger erläuterte in seinem Bericht, das Haushaltsvolumen für 2018 steige auf 5,21 Mio. Euro. Im Haushaltsplan seien die Finanzierungsaktivitäten zum Erwerb der Kleiderkammer und Maßnahmen zur Ertüchtigung zum Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut in Höhe von 1,2 Mio. Euro bereits berücksichtigt. Noch nicht eingeplant seien die finanziellen Auswirkungen zur Wiederherstellung des historischen Gartens in Bunderhee.

Über Anpassungen in der Verfassung der Ostfriesischen Landschaft gab es keine Diskussion. ■

Well neet will dieken, de mutt wieken!

Gedenkveranstaltung „Weihnachtsflut 1717 – Katastrophe und Epochenwende“



Viel Beifall erhielt Dr. Paul Weßels von den mehr als 350 Zuhörern für seinen anschaulichen Vortrag über die Folgen der Flut. Fotos: Former



EMDEN - Weihnachten vor 300 Jahren eignete sich eine verheerende Sturmflut. Die als „Weihnachtsflut“ von 1717 in die Geschichte eingegangene Katastrophe gab Anlass für eine gemeinschaftliche Veranstaltung der ostfriesischen Deichverbände und der Ostfriesischen Landschaft, die eine außergewöhnlich große Resonanz fand. Zwischen 350 und 400 Teilnehmer hörten am 12. Dezember in der Johannes a Lasco Bibliothek vier Vorträge und eine Gesprächsrunde, deren Themen von der Tragödie vor 300 Jahren bis hin zu den Zukunftsperspektiven des Küstenschutzes aus heutiger Sicht reichten.

Die Weihnachtsflut in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember 1717 war eine Katastrophe von heute unvorstellbarem Ausmaß. Fast überall brachen die Deiche, allein in Ostfriesland kamen 2800 Menschen ums Leben, fast 3000 Häuser wurden weggespült oder beschädigt und ca. 16000 Kühe, Pferde, Schweine und Schafe wurden getötet. Die Inseln und ein Großteil Ostfrieslands waren von den schwersten Überflutungen betroffen und die Wirtschaft und das Wohlergehen der Bevölkerung nahmen über Jahre hinweg großen Schaden.

Landschaftspräsident Rico Mecklenburg eröffnete die Gedenkveranstaltung, die unter dem Thema „Weihnachtsflut 1717 – Katastrophe und Epochenwende“ stand. Die Moderation übernahm der Direktor der

Ostfriesischen Landschaft, Dr. Rolf Bärenfänger.

Zunächst referierte der Niederländer Ton Lindemann zum Thema „Die Sturmflut 1717. Meteorologische Ursachen und Wasserstände“. Es folgte ein Vortrag vom Leiter der Landschaftsbibliothek, Dr. Paul Weßels, zu den „Auswirkungen und Folgen der Weihnachtsflut 1717 in Ostfriesland“.

Dr. Hidde Feenstra (Warffum, NL) nahm in seinem Vortrag die „Auswirkungen der Flut bei Ostfrieslands westlichen Nachbarn“ in den Fokus.

Prof. Frank Thorenz beantwortete schließlich die Frage: „Insel- und Küstenschutz in Niedersachsen und Ostfriesland – Wo stehen wir heute?“

Unter dem an der Küste bekannten Leitspruch „Well neet will dieken, de mutt wieken!“ stellte Moderator Dr. Rolf Bärenfänger die Frage „Sind die Deiche heute und auch morgen noch sicher?“ Seine Gesprächspartner Meint Hensmann, Oberdeichrichter Rheider Deichacht, Jan Steffens, Oberdeichrichter Deichacht Esens-Harlingerland, und Heiko Albers, Präsident des Wasserverbandstages und Oberdeichrichter der Moormerländer Deichacht, waren sich einig, dass das Bollwerk heute und auf absehbare Zeit die Menschen hinter den Deichen schützt. Sie mahnten aber zugleich, die Wachsamkeit dürfe nicht nachlassen.

Impressionen ...

... von der Tagung in der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden



Sie erinnerten in Vorträgen und im Rahmen einer Gesprächsrunde an die Weihnachtssturmflut vor 300 Jahren und was der Mensch an der Küste bis heute für Lehren daraus ziehen kann (v. links): Dr. Paul Weßels, Leiter der Landschaftsbibliothek; Heinrich Jabben, Oberdeichrichter Deichacht Norden; Prof. Frank Thorenz, Leiter der Betriebsstelle Norden-Norderney vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft Küsten- und Naturschutz (NLWKN); Dr. Hidde Feenstra, Historiker, Warffum (NL); Ton Lindemann, Meteorologe, Maarssen (NL); Heiko Albers, Präsident des Wasserverbandstages und Oberdeichrichter der Moormerländer Deichacht; Dr. Rolf Bärenfänger, Direktor der Ostfriesischen Landschaft; Meint Hensmann, Oberdeichrichter Rheider Deichacht; Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesischen Landschaft; Alwin Brinkmann, Oberdeichrichter Deichacht Krummhörn; Jan Steffens, Oberdeichrichter Deichacht Esens-Harlingerland.



An der Diskussionsrunde unter Leitung von Dr. Rolf Bärenfänger beteiligten sich: Heiko Albers, Meint Hensmann und Jan Steffens (von links).

Fotos: Former



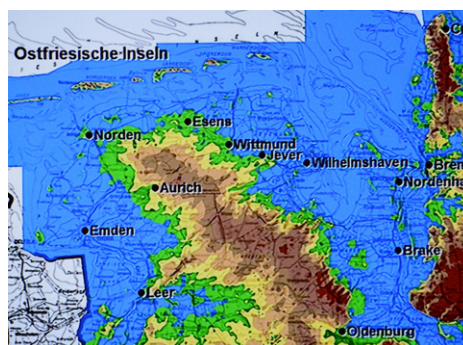
Diese vor 300 Jahren durch die Fluten getriebene Bibel war am Gedenktag zu besichtigen.



Prof. Frank Thorenz vom NLWKN berichtete über modernen Küstenschutz mit seinen Mitteln und Möglichkeiten, aber auch seinen Grenzen. Dabei zeigte er in seinem Vortrag verschiedene Szenarien, wie Ostfriesland ohne die schützende Deichlinie aussähe.



Die lokalen und regionalen Medien berichteten ausführlich über die Tagung.



IMPRESSUM: „OL aktuell“ ist ein in unregelmäßigen Abständen erscheinender Informationsdienst der Ostfriesischen Landschaft in Aurich. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rolf Bärenfänger, Landschaftsdirektor. – Redaktion: Reinhard Former, Telefon: 049 41/1799-51, E-Mail: former@ostfriesischelandschaft.de. Weitere aktuelle Themen und Veranstaltungen finden Sie unter: www.ostfriesischelandschaft.de

Die Frage der Herkunft

Provenienzforschung: Historiker Lennart Gütschow berichtet von einigen verdächtigen Objekten

► Margarethe von Glan-Hesse, Leiterin des Heimatmuseums Rheiderland in Weener (rechts im Bild), begrüßte die Teilnehmer der Abschlussveranstaltung zum Erstcheck-Projekt „Provenienzforschung in Ostfriesland“. Provenienzforscher Lennart Gütschow (vorn Bildmitte) informierte über die Ergebnisse seiner umfangreichen Recherchen.

Foto: Former



WEENER - Von August bis einschließlich November fand das von der Museumsfachstelle der Ostfriesischen Landschaft koordinierte Erstcheckprojekt zur Provenienzforschung statt, an dem neben der Ostfriesischen Landschaft auch das Heimatmuseum Leer und das Heimatmuseum Rheiderland in Weener beteiligt waren.

Am 27. November stellte der Historiker Lennart Gütschow den Teilnehmern der Abschlussveranstaltung in Weener die Ergebnisse seiner Recherchen vor. Im Mittelpunkt seiner Arbeit standen Objekte, die zwischen 1933 und 1945, also während der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur in die Sammlungen aufgenommen worden waren. Neben sehr vielen Objekten, bei denen die Herkunft aufgrund einer unvollständigen Dokumentation nicht bekannt ist, eruierte er auch einige, deren Provenienz auffällig oder verdächtig ist. Hierzu gehören, um einige Beispiele zu nennen, Möbelstücke, die die Ostfriesische Landschaft durch eine Schenkung erhielt. Der Vater der Vorbesitzerin soll diese 1936 von einer jüdischen Familie, die kurz vor ihrer Emigration stand, gekauft haben. Auch ein Eckschrank im Heimatmuseum Rheiderland, auf dessen Inventarkarte vermerkt ist, dass er während der NS-Zeit aus einer Sammelauktion an das Museum überwiesen wurde,

gehört zu den verdächtigen Objekten. Ebenso ließ sich für die Herkunft eines Konferenztisches im Heimatmuseum Leer von der Leeraner Freimaurerloge bisher kein eindeutiger Beleg finden. Die Ergebnisse des Projekts müssen nun in einem Abschlussbericht für das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg, das das Projekt finanziell förderte, zusammengefasst werden, bevor überlegt werden kann, ob ein Nachfolgeantrag für weitergehende Forschungen in den drei Einrichtungen gestellt wird.

Einen größeren Kontext im Zusammenhang mit dem Raub von Möbeln und Hausrat durch die Nazis breitete in seinem Vortrag auf der Abschlussveranstaltung Dr. Karl-Heinz Ziessow vom Niedersächsischen Freilichtmuseum – Museumsdorf Cloppenburg aus. Dort wurde gerade ein längerfristiges Provenienzforschungsprojekt abgeschlossen. Vor allem die sogenannten „Hollandmöbel“, während des Zweiten Weltkriegs enteignete Wohnungseinrichtungen aus den Niederlanden, den anderen Beneluxstaaten und Frankreich, spielen für die gesamte Weser-Ems-Region eine große Rolle. Grundsätzlich gibt es nach Aussagen von Historiker Lennart Gütschow weiterhin einen großen Forschungsbedarf. ■

IGS-Schülerin Frauke Strömer mit dem Schülerpreis 2017 ausgezeichnet

Ihre Umfrage ergab: Schüler haben geringes Interesse am Plattdeutsch-Unterricht



▲ Frauke Strömer, ausgezeichnet mit dem Schülerpreis 2017, umrahmt von weiteren Teilnehmern des Wettbewerbs sowie Pädagogen und Initiatoren. Foto: Former

AURICH – Gratulation! Frauke Strömer, Schülerin der Integrierten Gesamtschule Aurich-West, ist mit dem vom Niedersächsischen Landesarchiv, Standort Aurich, und der Ostfriesischen Landschaft ausgelobten „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2017“ ausgezeichnet worden. Die Jury unter Vorsitz von Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger hat ihre Arbeit „Plattdeutsch – Sprache mit Zukunft oder vom Aussterben bedroht“ mit dem ersten Preis bedacht.

In seiner Laudatio hob Bärenfänger hervor, Frauke Strömer habe eine sehr eigenständige Arbeit eingereicht, die sich durch eine gute Einleitung mit sinnvoller Fragestellung auszeichne. Ihre Umfrage als empirische Basis, mit der sie eine eigenständige Datengrundlage generiere, sei gut konzipiert. Die Abfragen seien auf ansprechende Weise in grafisch ablesbare Ergebnisse umgesetzt und anschließend ebenso sinnvoll wie produktiv interpretiert und in die eigene intensive Reflexion eingebettet worden. „Auch wenn das Ergebnis aus der

Sicht der engagiert Plattdeutsch Sprechenden wenig erbaulich ist, spürt der Leser die Liebe der Autorin zu ihrer zweiten Sprache und ihr starkes Engagement“, fasste Bärenfänger zusammen. „Sie schließt ihre Arbeit mit dem Appell: ‚Sprecht Plattdeutsch, gebt diese charmante Sprache weiter und zeigt, dass Plattdeutsch eine tolle Tradition hat!‘“

Auch Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Dr. Michael Hermann vom Niedersächsischen Landesarchiv, Standort Aurich, und Dr. Paul Weßels gratulierten Frauke Strömer zu ihrer besonderen Leistung.

Mit dem Preis sollen herausragende Schülerarbeiten zu Themen der ostfriesischen Geschichte und Kulturgeschichte ausgezeichnet werden. Die sich mit diesen Themen beschäftigenden Schüler sollen auf diese Weise öffentliche Anerkennung für ihre Leistungen erhalten können. Der Schülerpreis ist mit 500 Euro dotiert. Die mit dem Preis ausgezeichnete Arbeit wird im Internet auf der Seite der Landschaftsbibliothek veröffentlicht. ■

Perspektiven schaffen für die „Pflege von morgen“

Lehrkräfte aus Ostfriesland informierten sich auf einem Fachtag in Leer



▲ **Praktische Übungen und ein intensiver Informationsaustausch standen im Mittelpunkt des Fachtages „Berufe in der Pflege – gemeinsam Perspektiven schaffen“.** Fotos: Ostfriesische Landschaft.

LEER - Die Lebenserwartung steigt, der demografische Wandel verändert die Gesellschaft gravierend. Damit einhergehend gewinnt auch die Pflege zunehmend an Bedeutung. Grund für 50 Experten und Lehrkräfte aus Ostfriesland, sich im Rahmen eines Fachtages in den Ludwig Fresenius Schulen in Leer über die „berufliche Orientierung in der Pflege“ auszutauschen. Eingeladen hatten die Bildungsregion der Ostfriesischen Landschaft und die Gesundheitsregion des Landkreises Leer.

Nach Auskunft von Bildungskordinatorin Gerda Mülder sollte mit diesem Fachtag für Lehrkräfte die Kooperation zwischen allgemeinbildenden Schulen und Pflegeeinrichtungen gestärkt werden. Dieses Ziel sei eindeutig erreicht worden, denn „die Veranstaltung bot die Möglichkeit, sich zu informieren und passgenaue Netzwerke zu bilden.“ Die teilnehmenden Lehrkräfte, die auch aus den Landkreisen Wittmund, Aurich und Emden anreisten, lernten einerseits Ausbildungsberufe, darüber hinaus Ansprechpartner von Fachschulen und Pflegeeinrichtungen kennen.

Um ein möglichst optimales Angebot zu präsentieren, basierte die inhaltliche Ausrichtung des Fachtages auf den Wünschen

und Vorstellungen der Lehrkräfte, die das Profil Gesundheit und Soziales im Landkreis Leer unterrichten. Mit im Boot war die Arbeitsgemeinschaft „Nachwuchsgewinnung in der Pflege der Gesundheitsregion des Landkreises Leer“, die den Kontakt zu den Pflegeeinrichtungen herstellte. Pflegeeinrichtungen kooperieren mit den Schulen, wo sich junge Menschen orientieren, ob sie einen Pflegeberuf ergreifen. In diesem Zusammenhang informierten auch die Agentur für Arbeit Emden/Leer und der Landkreis Leer über Pflegeberufe auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Berufskundliche Aspekte stellten Vertreter der BBS 1, des Klinikums und den Fresenius Schulen aus Leer vor.

Clou des Fachtages war ein Erlebnisparcours, in dem Teilnehmer beispielsweise in einem Alterssimulationsanzug ausprobierten, wie sich das Altern anfühlt. Außerdem wurden den Teilnehmern verschiedene Materialien für den Praxisunterricht vorgestellt. Eine Kooperationsbörse schließlich bot die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Besonders begeistert waren die Teilnehmenden vom Engagement der Auszubildenden, die sich tatkräftig bei der Organisation und den Pflegestationen einbrachten. ■

Bewegungsmangel beeinträchtigt die Gesamtentwicklung eines Kindes

Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung im RPZ und ostfriesische Turnkreise unterzeichnen Kooperationsvertrag



◀ Sie wollen für weitere drei Jahre eng zusammenarbeiten (v. l.): Ernst Düsing, Koordinator Aus- und Fortbildung, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums, Gabi Kleen, Fortbildungsverantwortliche, sowie Jörn Lumpe vom Turnkreis Wittmund und Johann-Hermann Tjardes, Vorsitzender des Turnkreises Leer.

Foto: Former

AURICH – Wenn zwei an einem Strang ziehen, können sie etwas in Bewegung bringen. Eine jetzt unterzeichnete Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung im Regionalen Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft und den Ostfriesischen Turnkreisen Aurich - Emden - Leer und Wittmund hat genau dies zum Ziel. Damit wird nach Angaben der Beteiligten eine „in Niedersachsen einzigartige Kooperation“ fortgesetzt und ausgebaut.

Bewegungsmangel reduziert bekanntlich die motorischen Basisfähigkeiten und hat zahlreiche negative Konsequenzen. Angestrebt wird daher, die Kompetenz von Trainern auch in der Lehrerfortbildung zu nutzen.

Die Ostfriesischen Turnkreise garantieren mit dem Kooperationsvertrag, dass Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter von Schulen sowie Erzieher an den Fortbildungsmaßnahmen der Ost-

friesischen Turnkreise teilnehmen können.

Die Ostfriesischen Turnkreise sind eine regionale Gliederung des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB). Der NTB ist mit 765 000 Mitgliedern der größte Sport-Landesfachverband in Deutschland. In Ostfriesland sind ca. 55 000 Mitglieder in ca. 200 Vereinen aktiv.

Jedes Jahr nehmen ca. 800 Übungsleiter und Lehrkräfte an etwa 35 Fortbildungen teil. ■

NEWSLETTER-HINWEIS:

Sie erhalten diesen Newsletter als Nutzer des Informationsdienstes „OL aktuell“ der Ostfriesischen Landschaft. Wenn Sie die Zusendung nicht mehr wünschen, schreiben Sie bitte formlos eine E-Mail an former@ostfriesischelandschaft.de. Vielen Dank!



Foto: Forner

Aurich, im Dezember 2017

*D*as ausklingende Jahr möchten wir nutzen,
um Ihnen für die gute und vertrauensvolle
Zusammenarbeit zu danken.

*W*ir wünschen Ihnen ein strahlend schönes
und friedvolles Weihnachtsfest und für
das Jahr 2018 Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg.

Moje Wiehnachten un en blied neei Jahr!

Ihre
 OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFT